

Liebe Genossinnen und Genossen,

der **Europäische Ausschuss der Regionen (AdR)** ist die Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der Europäischen Union, die den subnationalen Gebietskörperschaften (d. h. den Regionen, Bezirken, Provinzen, Städten und Gemeinden) im institutionellen Gefüge der EU unmittelbar Gehör verschafft. Durch unsere Beratung zu Rechtsvorschriften und Entschlüssen verteidigen wir die Interessen der Gebietskörperschaften.

Wir sind Ihre Stimme in der EU.

Die SPE-Fraktion im AdR besteht aus **95 (von insgesamt 329) Mitgliedern** und vertritt sozialistische, sozialdemokratische und progressive Führungspersonlichkeiten. Gemeinsam mit unseren Partnern in der S&D-Fraktion und der SPE-Partei setzen wir uns ein für ein Europa, das allen seinen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt und keine Region zurücklässt.

Die Welt befindet sich in einem raschen Wandel, und der Einfluss Europas ist gefährdet, nicht nur aufgrund externer Kräfte, sondern auch aufgrund von Schwächen, die Europa sich selbst zuschreiben hat. **Die Annahme des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2028-2035 ist ein entscheidender Moment.** Damit werden die Mittelzuweisungen für das Handeln der EU im Zeitraum 2028-2035 vorgeschlagen.

Der aktuelle Vorschlag der Kommission ist den Herausforderungen jedoch nicht gewachsen. Die Mittelzuweisung über nationale Pläne führt zu einem zersplitterten „Europa der Nationen“ anstatt zu einem starken föderalen Europa. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften (LRG) werden an den Rand gedrängt: ihre Rolle bei der Entscheidungsfindung und der Zuweisung von Haushaltsmitteln ist nicht mehr gewährleistet. Die Kohäsionspolitik ist bedroht, da nicht mehr für alle Regionen zweckgebundene Mittel garantiert werden. Dadurch drohen zunehmende Ungleichheiten und die Aufgabe des Solidaritätsgrundsatzes.

Deshalb haben wir ein Blatt erstellt, das es Ihnen ermöglicht, die Anliegen der LRA gegenüber den nationalen und regionalen Parteivorsitzenden in Ihrem Land zur Sprache zu bringen und diese für die anstehenden Fragen zu sensibilisieren. Entscheidend ist, über den Flickenteppich nationaler Interessen hinaus eine Position für mehr Europa einzunehmen, **die Rolle der Regionen, Städte und Gemeinden in der Steuerung der EU zu verteidigen** und eine faire und bedarfsorientierte Finanzierung für alle Gebiete sicherzustellen. Nur so können wir Solidarität, Subsidiarität und Zusammenhalt für alle Regionen sicherstellen.

Jetzt ist es an der Zeit, zu handeln. 2026 ist das Jahr der Verhandlungen. Die Kommission muss ihren Kurs ändern, und Ihr Engagement ist dafür von entscheidender Bedeutung.

Mit freundlichen Grüßen



Luca MENESINI
Vorsitzender der SPE-Fraktion
im Europäischen Ausschuss der Regionen

Der nächste mehrjährige Finanzrahmen (MFR): UNSER EUROPA VERTEIDIGEN

DURCH DEN EINSATZ FÜR UNSERE REGIONEN UND STÄDTE

Was ist der mehrjährige Finanzrahmen (MFR)?




Der **MFR** ist der langfristige Haushaltsplan der EU. In diesem siebenjährigen Rahmen wird festgelegt, wie viel die EU jedes Jahr für Schlüsselbereiche wie Landwirtschaft, regionale Entwicklung oder Sozialpolitik ausgeben kann. Der Vorschlag der Europäischen Kommission wird vom Europäischen Rat einstimmig angenommen und durch das Europäische Parlament ohne Änderungsmöglichkeiten gebilligt oder abgelehnt.

Am 16. Juli 2025 schlug die Europäische Kommission einen neuen MFR (2028-2034) vor.

Dieser Vorschlag weist erhebliche Mängel auf, die der Zukunft der EU schaden könnten.

Warum ist das so wichtig?

Im MFR wird festgelegt, über wie viel Geld die EU verfügt und wie sie es ausgibt. Das heißt:

 Wer bezahlt	 Wer profitiert davon	 Was wird finanziert
Im MFR wird festgelegt, welchen Beitrag jedes Land zum EU-Haushalt leistet.	Er wirkt sich auch darauf aus, wie viel Geld in Länder, Regionen und Städte zurückfließt.	Ebenso wird die Höhe der Mittel für lokale Projekte, Infrastrukturen und öffentliche Dienstleistungen bestimmt.

Kurzum: Der MFR prägt die Zukunft Europas und wirkt sich unmittelbar auf Ihre Gemeinschaft aus.

Worum geht es?

Im Rahmen der Vorschläge der Europäischen Kommission wird es **WENIGER** Gelder geben, die auch **WENIGER** vorhersehbar und **SCHWIERIGER** zugänglich sein werden, mit einem Wettbewerb zwischen den Kohäsionsfonds, den Fonds der gemeinsamen Agrarpolitik, den Europäischen Sozialfonds usw.

Ihre Region bzw. Stadt erhält möglicherweise weniger Mittel von der EU und selbst diese werden nicht garantiert.

- > **Regionen, Städte und Gemeinden verlieren an Einfluss,**
da die Entscheidungen zentral in Brüssel und den Hauptstädten der Mitgliedstaaten getroffen werden.
- > **Die EU-Mittel werden an strittige Reformen gebunden,**
die das Risiko von Einschnitten bei den öffentlichen Dienstleistungen bergen und die lokale Demokratie bedrohen.
- > **Das ist versteckte Sparpolitik,**
mit Kürzungen bei Kohäsions-, Wohnungsbau- und Sozialprogrammen, obwohl diese notwendiger denn je sind.
- > **Möglicherweise können nicht alle Regionen Fördermittel erhalten,**
wodurch Ungleichheiten vertieft und einige Gemeinschaften zurückgelassen werden.

Das ist ein **Rückschritt** für ein geeintes Europa. In einer Zeit, in der wir eine stärkere EU brauchen, droht mit diesem Vorschlag die **Gefahr eines „Europas der Nationen“** anstatt eines Europas für alle.

Deshalb geht es beim kommenden MFR um den Kerngedanken Europas. Es geht darum, zwischen einem Europa für alle und einem Europa für nur wenige zu wählen.

Unsere Forderungen?

Wir fordern einen fairen, demokratischen und kohärenten MFR, der

- | | |
|---|--|
| <p>1. einen starken Haushalt sicherstellt,
der dem laufenden Haushalt entspricht, einschließlich eines Pandemie-Aufbauplans (bzw. 1,38 % des BNE der EU).</p> <p>2. keine Einschnitte zulässt
bei Kohäsion, Sozialpolitik und Landwirtschaft.</p> | <p>3. Regionen, Städten und Gemeinden ein echtes Mitspracherecht gewährt
mit einer rechtsverbindlichen Rolle im MFR mit regionalen Programmen und geteilter Mittelverwaltung.</p> <p>4. den Zusammenhalt für alle Regionen gewährleistet
mit eigenen Haushaltsmitteln für jede Region.</p> |
|---|--|

COR-2026-00100-00-00-TCD-TRA (EN) 3/4




5. **unsere ländlichen Gebiete schützt:**
keine Kürzungen bei Instrumenten zur Entwicklung des ländlichen Raums wie dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und LEADER.
6. **regionale Innovationsökosysteme unterstützt**

mit einem basisorientierten Ansatz für die Wettbewerbsfähigkeit, der auf die regionalen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

7. **Inklusion und nicht nur Sicherheit finanziert:**
Städte müssen in den Bereichen Migration, Integration und menschliche Sicherheit führend sein.

Was können Sie tun?

Die Zeit drängt. Mit dem MFR werden die Prioritäten Europas für das nächste Jahrzehnt festgelegt. **Ihre Stimme** als Kommunal- und Regionalpolitikerinnen und -politiker **zählt**:

 Nehmen Sie die Regierung Ihres Mitgliedstaats in die Pflicht	 Verlangen Sie einen Realitätscheck	 Mobilisieren Sie Ihre Netzwerke
Vertreten Sie Ihre Interessen gegenüber Ihrer nationalen Regierung, um den derzeitigen MFR-Vorschlag drastisch zu ändern und fordern Sie eine faire, demokratische und kohärente Alternative.	Drängen Sie auf einen Realitätscheck, damit die realitätsfernen Maßnahmen der Kommission aufgedeckt und zurückgezogen werden.	Verbreiten Sie dieses Infoblatt, organisieren Sie nationale Maßnahmen und nehmen Sie Einfluss auf den Standpunkt Ihres Mitgliedstaats.

Es steht in Ihrer Macht, die Position Ihrer nationalen Regierung und nationalen Partei zu beeinflussen, insbesondere in Ihren lokalen und regionalen Verbänden.